Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 35 (1919)

Heft: 50

Rubrik: Verbandswesen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

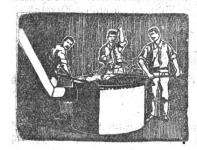
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Brückenisolierungen - Kiesklebedächer

verschiedene Systeme

Asphaltarbeiten aller Art

erstellen

3**29**3

Gysei & Cie., Asphaltfabrik Käpfnach, Korgen

. Celephon 24 . . Goldene Medaille Zurich 1804 . . Celegramme: Asphalt .

sein, daß durch bessere Maschinelle Einrichtungen, durch verbesserte Arbeitsweisen, durch schnelleren Gang der Maschinen usw. in rein mechanischen Betrieben die Berfürzung der Arbeitezeit von unerheblichem Ginfluffe ift auf die Tagesleistung; so wird man das oft genannte Beispiel der Zeiswerte oder der Schuhfabrit Bally aufzufaffen haben. Aber dies bleiben die Ausnahmen, ganz abgesehen davon, daß es noch sehr fraglich ift, ob bei diesem viel rascheren Arbeiten die Nerven wie das allgemeine Befinden der Abeiter nicht viel größeren Schaden leiden, als wenn bei entsprechend längerer Arbeitszeit ein vernünftiges Maß eingehalten werden kann. Wer schon früher gewohnt war, die Arbeitezeit angestrengt auszunüten, ob Ropf= oder Handarbeiter, der muß ehrlicherweise zugeben, daß bei verfürzter Arbeitezeit nur dann annähernd das gleiche geleistet werden kann, wenn er von früh bis spät die Setze mitmacht. Wohl ist befannt, daß diese Ansichten als ruckschrittlich verschrieen sind; aber wer heute die Leistungen bei verkürzter Arbeitszeit mit denjenigen nach Einführung der 8 stündigen Arbeitszeit vergleicht, kann nachweisen, daß die prophetischen Worte von gleichbleibender Tages= leiftung eben nicht zutreffen. Betrachten wir nur einen Augenblick die vielen nicht maschinellen Betriebe, wie faufmännische und Bankbetriebe, Laden= und Berkaufs= geschäfte, Bahn, Post, Telephon und Telegraph, Installations und Baugeschäfte, Straßenarbeiten usw.: Wo ist da eine gleichbleibende Leistung bei verkürzter Arbeitszeit möglich? Die Theoretiker sollen bas einmal vorzeigen, dann fann man mit ihnen darüber fprechen.

UNION AKTIENGESELLSCHAFT BIEL

Erste schweizerische fabrik für elektrisch geschweisste Ketten
FABRIK IN METT

Ketten aller Art für industrielle Zwecke
Kalibrierte Kran und Flaschenzugketten,
Kurzgliedrige Lastketten für Giessereien etc.
Spezial Ketten für Elevatoren Eisenbahn Bindketten,
Notkupplungsketten, Schiffsketten, Gerüstketten Pflugketten,
Gleitschutzketten für Automobile etc.
Grosste Leistungsfahigkeir ügene Prüfungsmaschine Ketten höchster Tragkraft.
AUFTRÄGE NEHMEN ENTGEGEN:
VEREINIGTE DRAHTWERKE A. G., BIEL
A.G. DER VON MOOS'SCHEN EISENWERKE, LUZERN
H. HESS & C.F., WILGERSTEG-RÜT, 12ÜRICH1

So lange dieser Beweis nicht tatsächlich erbracht wird, mufsen die als "altmodisch" verschrieenen Praktiker an ihren Ergebnissen sesthalten.

Es hilft also nichts, wenn man dem Publikum vorgeben will, die Verfürzung der Arbeitszeit sei ohne Einfluß auf die Verteuerung der Baukosten. Hat man irgendwo gelesen, daß beim Uebergang zur verfürzten Arbeitszeit die Stunden-, Tag- oder Monatelohne nur gleich geblieben find? Ober will man gar behaupten, es werde jest bei acht Stunden mehr geleistet als früher in 9 oder 10 Stunden täglich? Leider trifft eher das Gegenteil zu, wenigstens dort, wo nicht Aktordarbeit oder hohes Pflichtbewußtsein dafür forgen, daß jede unnötige Zeitverfaumnis vermieden wird. Die meiften Arbeitgeber beklagen sich, daß vielfach weniger anhaltend gearbeitet wird, so daß nicht nur die frühere Tagesleiftung nicht erreicht wird, sondern sogar die Stundenleiftung hinter der früheren zurücksteht. Es mag mit der Zeit nach dieser Hinsicht wieder besser werden; aber sicher bleibt im Baugewerbe eine verringerte Tagesleistung gegenüber früheren Zeiten. Man wird sich damit abfinden muffen, darf aber nicht achtlos an folchen volkswirtschaftlich einschneidend wirkenden Tatsachen vorübergeben. Hieraus folgt, daß neben ben erhöhten Materialkosten, deren Erhöhung eben auch vielfach abhängig ift von Arbeitslohn und Arbeitsleiftung, auch die höheren Arbeitslöhne und die verfürzte Arbeits= zeit auf die Berteuerung der Arbeiten für Bau und Unterhalt einwirken. Daß dies auf die Wohnungspreise rückwirft, leuchtet jedem ein, der gewohnt ift, die Sachen zu Ende zu denken. Es ware daher ein schwerer Trugschluß, wenn man gar zur 44 Stundenwoche übergeben wollte, wie es von unverantwortlichen Theoretikern verlangt wird. Gegen diefe Arbeitezeitverfürzung muffen sich alle diejenigen tatkräftig zur Wehre setzen, benen daran gelegen ist, daß unsere tleine Schweiz nicht zum Bersuchseseld für solche volksseindlichen Bestrebungen gemacht wird. Wo hört denn einmal diese Theorie auf? In den umliegenden Ländern, fogar in Rugland, fieht man den Fehler ein und erstrebt eine mehr als achtftundige Arbeitszeit; wir in der Schweiz, die wir wirtschaftlich ganz bedeutend vom Auslande abhängig find, sollen diesen Luxus, der uns wirtschaftlich zugrunderichtet, leisten können. Eigentlich will das die Mehr= heit der Arbeiter selbst nicht, und es ist Tatsache, daß sie, wie Beispiele beweisen, gerne dabei sind, durch vermehrte Arbeitszeit mehr zu verdienen. Namentlich im Landgewerbe hat es doch keinen Sinn, die schöne Sommere= zeit nicht besser auszunüten. Bei ruhiger Ueberlegung werden die besonnenen Arbeiterkreise von selbst zu dieser Lösung kommen.

Uerbandswesen.

Die Generalversammlung des Schweizerischen Baus meisterverbandes in Zürich genehmigte die Borschläge

der Zentralleitung über die Arbeitszeit für den Sommer 1920. An Stelle des zurücktretenden verdienstvollen Herrn Piquet wurde zum Zentralpräsidenten Herr Dr. Cagianut (Zürich), als weiteres Mitglied der Zentralleitung Herr Wilhelm Buchser (Zürich) gewählt.

Marktberichte.

Holzpreise im Prättigau. Die Brennholzpreise haben laut "Prättigauer Ztg." keine Beränderung erfahren. Für einen Abschlag liegen keine Gründe vor, und einen

Aufschlag hindern die Höchstpreise.

Fichtenblockholz ist hier im Preise eher noch gesunken. Wenn wir richtig orientiert sind, ist Blockholz bei der Säge Jenaz zu Fr. 43 per Festmeter verkauft worden. Schöne Ware erzielt indessen immer noch gute Preise. So hörten wir kürzlich im Mittelprättigau für eine größere Partie 1.—2. Klasse Fr. 65 franko Säge per Festmeter offerieren. Schönes Buchenholz wurde für Fr. 75 per Festmeter franko verladen verkauft. Für mittlere Quaslität sind die Preise bedeutend niedriger.

Rarbidpreise für den Schweizerkonsum per 100 kg netto: Fr. 51 in Wagen von 10 t, Fr. 52 in Wagen von 5 t, Fr. 53 bei Lieferungen über 1000-4950 kg, Fr. 54 bei Lieferungen über 200-1000 kg, Fr. 55 bei Lieferungen von 50-200 kg.

Bare ohne Verpackung franko Station des Emps fängers. Zuschlag für Spezialkörnungen (gekörntes und sortiertes Kardid dis zu 50 mm) 3 Kr. ver 100 kg.

sortiertes Karbid bis zu 50 mm) 3 Fr. per 100 kg.
Sroße Karbidtrommeln (ca. 100 kg Inhalt) werden mitgeliefert zum Preise von 10 Fr.; kleine Trommeln (ca. 50 kg Inhalt) zum Preise von 6 Fr. Die Trommeln

können zur Neufüllung an das Karbidwerk zurückgefandt werden. (Mitteil. d. Schweiz. Azetylen-Bereins.)

Verschiedenes.

† Schmiedmeister Albert Weber-Müller in Gächlingen (Schaffh.) starb am 3. März infolge der Grippe im 41. Altersjahr.

† Malermeister Wilhelm Rebsamen-Wild in Zürich starb am 4. März nach kurzer Krankheit in seinem 64. Lehensjahre.

† Malermeister Adolf Bader in Davos-Dorf starb am 4. März nach langen Leiden im Alter von 39 Jahren.

† Schmiedmeister Otto Heri-Siegenthaler in Lohn bei Solothurn starb am 7. März im Alter von 36 Jahren an der Grippe.

† Holzhändler Th. Beck in Reichenau ift nach kurzer heftiger Krankheit gestorben. Er war Mitinhaber der bekannten Holzhandelssirma D. Beck-Held, die in Reichenau, Landquart und Lachen ansässedehnten Geschäfte der angesehenen Firma. Bor zwei Jahren starb der Bruder Hand, der eine gute Stütze des Geschäftes war und nun ist auch der älteste Bruder und Leiter des Geschäftes in Reichenau einer tückischen Krankheit erlegen. Herr Th. Beck war ein tüchtiger, allgemein geachteter Geschäftsmann. Er stand in den besten Mannesjahren.

† Modellierer Huguenin. Der in weiten Kreisen bekannte Modellierer und Münzenstecher Huguenin aus Le Locle ist in Neuenburg an den Folgen der Grippe gestorben.

